

Wer war Walther Wahrenberger?

*Szenische Lesung über den
Lütisburger Künstler
im Restaurant «zur Alten
Zwirnerei», Bazenheid*

(mek) Hinter dem hölzernen Kreuz in der evangelischen Kirche Lütisburg prangt ein Bild von Walther Wahrenberger. Doch es ist mit Farbe übertüncht und scheint ebenso in Vergessenheit zu geraten wie die Wandmalereien im «Pöschkli». Auch sie sind Zeichen des Lütisburger Künstlers und Posthalters Walther Wahrenberger. Doch wer war er? Erich Furrer zeichnet das Leben in einer szenischen Lesung, untermalt mit Akkordeonklängen von Willi Häne, am Donnerstag, 24. April, um 20 Uhr im Restaurant zur Alten Zwirnerei, in der Mühlau, Bazenheid, nach.

Stilles Jubiläum

1999 wäre der Lütisburger Künstler hundert Jahre alt geworden. Nachfahren organisierten in St.Gallen eine Gedenkausstellung. Doch in unserer Region, insbesondere in Lütisburg, blieb es ruhig um den 1949 verstorbenen Künstler, Posthalter und Beamten. Überdauert hat eine Gedenkschrift, die Erich Furrer in die Hände fiel. «Ich bin fasziniert von diesem Menschen, seinem Schaffen, seinem Pendeln zwischen der Kleinbürgerlichkeit und Weltbürgerlichkeit.»

Wahrenberger brach früh von zu Hause aus, sah die Welt, ging ins Zentrum der Kunst, nach Paris. Doch er kehrte nach Hause zurück, übernahm die Poststelle im «Pöstli», war wieder Kleinbürger.

Mit wunderbaren Gaben

«Wahrenberger war mit wunderbaren Gaben ausgestattet», schwärmt der Schauspieler Erich Furrer, der sich nach den Toggenburger Sagen der Lebensgeschichte und des Werks Wahrenbergers annimmt. «Es ist mir eine Ehre, an der Lesung den Menschen hier in der Gegend diesen Walther Wahrenberger und seine Geschichte, auch einen kleinen Teil seiner Werke, näherzubringen. Dabei geht es mir weniger um die Person Wahrenberger, sondern vielmehr um sein Wesen, sein einfaches Leben, sein Inneres, sein Sein.» Auch die Ölbilder widerspiegeln den Menschen Wahrenberger, zeigen Wahres. Der Lütisburger Künstler ist bekannt dafür, dass er oft den Tod thematisierte. Seine Darstellungen von Menschen sind unverwechselbar: schlank,



Schauspieler Erich Furrer vor der Wirkungsstätte Walther Wahrenbergers: dem «Pöschkli» in Lütisburg.

hager, dünn, mit einem klaren festen Pinselstrich.

Nicht nur Düsteres

Der Tod ist indes nicht allgegenwärtig in Wahrenbergers Bildern. Denn auch die Fröhlichkeit und Gemütlichkeit, die Geselligkeit mit Musik sind aus den Bildern Wahrenbergers herauszuspüren, zeigen das Leben in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts in der Wirtsstube. Das Akkordeon ist hier wie dort präsent. Nicht umsonst spielt an der Lesung Willi Häne, St.Gallen auf diesem Instrument. Die Lesung wird zudem untermalt mit Werken des Künstlers, um so das

Denken, das Leben und Wirken Wahrenbergers, nebst der Lesung, noch plastischer zu verdeutlichen. – Vor der Lesung, ab 17.30 Uhr, besteht die Möglichkeit zu essen (Reservationen: 071 931 55 44).

Der Lesezyklus «Leseratten & Ohrwürmer» findet am 15. Mai seine Fortsetzung. Dann steht Ulrich Bräker, sein Leben als Bub' und Geissshirt, im Zentrum. Am 12. Juni heisst es «Alpenglügen – eine sagenhafte Liebesgeschichte». – Walther Wahrenberger, eine Lesung mit Musik, 24. April, 20 Uhr, Restaurant zur Alten Zwirnerei in Bazenheid, Eintritt: 15 Franken, Reservationen: Tel. 071 931 36 43 oder info@netzwerkuebuehne.ch.